

INTERESSENPOLITISCHE SCHWERPUNKTE 2026+

WETTBEWERBSFÄHIGKEIT STEIGERN,
UNTERNEHMERTUM STÄRKEN, CHANCEN ERÖFFNEN



Verhaltene Erholung

Österreich befindet sich in einer langsamen Erholungsphase. Erste positive Signale sind erkennbar: Für 2026 wird ein Wachstum von rund 1 % erwartet. Anders als in klassischen Erholungsphasen kommt der Impuls diesmal nicht vom Export, sondern vor allem vom privaten Konsum und von Investitionen.

Gleichzeitig stehen Unternehmen unter Druck: Eine Kombination aus konjunkturellen und strukturellen Herausforderungen erfordert gezielte Maßnahmen. Es braucht eine Palette an kurz- und längerfristigen, zielgerichteten Maßnahmen.

Die **Interessenpolitischen Schwerpunkte 2026+** der WKÖ definieren zentrale Forderungen in fünf wesentlichen Handlungsfeldern.



1 Entlastung für Unternehmen

Kosten senken, Bürokratie abbauen

Eine im EU-Vergleich sehr hohe Abgabenquote, hohe Arbeits-, Energie- und Bürokratiekosten stellen Herausforderungen für Österreichs Unternehmen dar und reduzieren die preisliche Wettbewerbsfähigkeit.

► Reduktion der Lohnnebenkosten mittelfristig auf deutsches Niveau

Die im Regierungsprogramm vorgesehene Senkung der Lohnnebenkosten ist 2027 umzusetzen. Insbesondere die Finanzierung der Familienleistungen sollte durch die öffentliche Hand umgestellt werden, jedoch ohne Leistungskürzungen. Mittelfristig sollen die Lohnnebenkosten auf deutsches Niveau sinken.

► Erhöhung des Gewinnfreibetrags auf 15 % bis 50.000 Euro wie im Regierungsprogramm ab 2027 vorgesehen.

► Abbau von Bürokratie

- Digitalen Gründungsprozess umsetzen
- Kein Gold Plating bei Umsetzung der Entgelstransparenz-Richtlinie
- Prioritäten aus angekündigtem Bürokratieabbau-Paket umsetzen, insbesondere die Anhebung der Buchführungsgrenzen auf 1 Mio. Euro bzw. 1,5 Mio. Euro



2 Energie

Energiepreise senken, Carbon Leakage vermeiden

Die nachhaltige Transformation des Energiesystems ist Herausforderung und Chance für den Standort. Als entscheidende Wettbewerbsfaktoren sind wettbewerbsfähige Energiepreise und Versorgungssicherheit sicherzustellen. Was der Standort braucht:

► Wettbewerbsfähige Energiepreise: Ansätze aus der Industriestrategie für wettbewerbsfähige Energiepreise sind rasch umzusetzen, wie etwa die Verlängerung des Strompreiskostenausgleichsgesetzes bis 2030 und der Industriestrompreis im Gleichklang mit Deutschland. Darüber hinaus sind Anpassungen im Strommarktdesign nötig.

► Entlastung bei Netzkosten: Die Netzkosten sind zu einem zentralen Treiber der Strompreise geworden und machen bereits rund ein Drittel der Gesamtkosten aus. Um dem entgegenzusteuern, braucht es eine faire Kostenverteilung sowie Maßnahmen zur Senkung der Finanzierungskosten.

► Entlastungsmaßnahmen für Carbon-Leakage-gefährdete Unternehmen: Verlängerung der freien Zuteilung und der Emissionsrechte im Emissionshandel 1 ist auf EU-Ebene rasch umzusetzen. Darüber hinaus braucht es eine Weiterführung der Entlastungsmaßnahmen im nationalen Emissionszertifikatemarktsgesetz sowie deren Überführung in den Emissionshandel 2.



3 Internationale Chancen

Proaktive Handelspolitik, Potenziale im Binnenmarkt ausschöpfen

Österreich ist als kleine, offene Volkswirtschaft stark in internationale Wertschöpfungsketten eingebettet und auf einen funktionierenden Außenhandel angewiesen. Geopolitische Verschiebungen, Protektionismus und wachsende Konkurrenz – besonders aus China – belasten die Exportwirtschaft. Nach deutlichen Marktanteilsverlusten 2024 und 2025 wird auch künftig ein, wenn auch geringerer, Rückgang erwartet. Zentrale Ziele sind daher eine breitere außenwirtschaftliche Diversifizierung, resilientere Lieferketten sowie ein besserer Zugang zu Zukunftsmärkten und strategischen Rohstoffen.

► Proaktive Handelspolitik forcieren

- Abschluss neuer Freihandelsabkommen sowie Weiterentwicklung bestehender Handels- und Partnerschaftsformate mit dynamischen Wachstumsmärkten und ressourcenreichen Regionen.
- Rasche Ratifizierung und konsequente Umsetzung bereits ausverhandelter neuer bzw. modernisierter EU-Handelsabkommen (z. B. Mercosur, Mexiko, Indonesien, Indien)
 - Aufnahme bzw. Intensivierung von Verhandlungen mit weiteren willigen Partnern. Dazu zählen insbesondere neue Abkommen mit den Philippinen, Malaysia, Thailand und den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE)
 - Fortsetzung der laufenden Gespräche mit Australien

► EU-Binnenmarkt-Potenziale ausschöpfen, insbesondere im Dienstleistungshandel

Der EU-Binnenmarkt ist der größte gemeinsame Markt der Welt und besonders für kleinere Länder vorteilhaft, da er den Zugang zu den Märkten großer Volkswirtschaften erleichtert. Gerade in geopolitisch unsicheren Zeiten wirkt der Binnenmarkt als geoökonomischer Puffer, da etwa 70 % der österreichischen Exporte dorthin gehen. Notwendig sind Liberalisierungsschritte im Dienstleistungshandel, etwa durch vereinfachte Entsendeverfahren und dem Abbau bestehender Schengen-Binnengrenzkontrollen.



4 Arbeitsmarkt & Bildung

Fachkräfte gewinnen, Qualifizierung stärken

Neben dem demografischen Wandel wird der Rückgang der Arbeitsstunden je beschäftigter Person zunehmend zu einem beschränkenden Faktor. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit beträgt in Österreich laut Eurostat 33,3 Stunden – das ist der dritt niedrigste Wert innerhalb der EU. Es braucht Lösungen zur mittel- und langfristigen Arbeitskräfte sicherung für die heimische Wirtschaft.

- Alle Hebel zur Arbeitskräftegewinnung im Inland nutzen, etwa Überstunden dauerhaft steuerfrei stellen, quantitativer und qualitativer Ausbau der Kinderbetreuung, Lehre stärken durch gezielte Neuausrichtung der betrieblichen Lehrstellenförderung
- Qualifizierte Zuwanderung forcieren und Rot-Weiß-Rot-Karte nach Bedarf des Arbeitsmarktes gestalten



5 Innovation & Investition

Wachstum ermöglichen

Investitionen sind nicht nur ein wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung, sie entscheiden über die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit. Seit 2019 sind die privaten Investitionen jedoch um 9,2 % zurückgegangen. Eine zentrale Priorität der Wirtschaftspolitik muss es daher sein, die Investitionstätigkeit der Unternehmen wieder deutlich zu beleben.

- Gezielte Investitionsanreize setzen: Dauerhafte Ausweitung des Investitionsfreibetrags und Aufhebung des Deckels von 1 Mio. Euro
- Erleichterungen bei Abschreibungen: Weiterentwicklung zu einer Superabschreibung, Anhebung der Grenze für Geringwertige Wirtschaftsgüter von 1.000 auf 2.500 Euro
- FTI-Pakt 2027 – 2029 mit kräftiger finanzieller Basis ausstatten und Schlüsseltechnologieoffensive umsetzen

Weitere Infos:
wko.at/positionen

